



## Sie alle wollen die „Komische Pinakothek“ für München

**A**ls Marilyn beim Pressefoto zu „Das verflixte 7. Jahr“ den Rock hoch fliegen ließ, konnte Ehemann Joe DiMaggio nicht mehr an sich halten – und ließ sich scheiden. Der österreichische Satiriker Gerhard Haderer hat das hier radikal antiklerikal aufgegriffen. Haderer ist einer der 30 Künstler, die mit einer Ausstellung jetzt

schon Pinakothek“ für München beflügeln wollen. Dazu lud Galeristin Meisi Grill zu Weißwürsten, Bier und komischer Kunst. „Wir wollen mit der Komischen Pinakothek ein auffallendes Defizit beseitigen“, sagt Meisi Grill. Da, laut Kunstmünister a. D. Thomas Goppel, der Münchner als Typus unwiederholbar in der Welt sei, brauche die Heimatstadt

endlich eine würdige Bühne für komische Werke: „Zentral soll es sein, das Haus, das man mit Freudentränen verlässt und das ein weltliches Unikat wäre. Am liebsten ganz frech im Museumsviertel, bei all den ernstesten Gegenständen.“ Als Vorbote und zum Anschlag des Projekts zeigt Meisi Grill nahe der Maximilianstraße ihre wichtigsten Satirewerke –

eine neue „Simplizissimus“-Bulldogge. Den Vorgesmack auf den Kunst-Humor geben neben Haderer unter anderen Loriot, Janosch, Franziska Bilek und Rudi Hurzelmeier, Tomi Ungerer, Dieter Hanitzsch, Hans Traxler. **Steffi Heckl**

Ausstellung zur „Komischen Pinakothek“, Di–Fr, 13 bis 19 Uhr, Herzog-Rudolf-Straße 9